

Qualitätsbericht Politik-Wirtschaft – Zwei-Fächer-Bachelor

(Stand: 12.12.2023)

Der Teilstudiengang Politik-Wirtschaft Zwei-Fächer-Bachelor der Fakultät I – Bildungs- und Sozialwissenschaften und der Fakultät II – Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften wurde im Cluster Ökonomische Bildung ohne Auflagen bis zum 30.09.2030 reakkreditiert.

Teilstudiengänge des Clusters Ökonomische Bildung:

- Ökonomische Bildung Zwei-Fächer-Bachelor
- Politik-Wirtschaft, Zwei-Fächer-Bachelor
- Politik-Wirtschaft, M.Ed. Gymnasium
- Wirtschaft, M.Ed. Haupt- und Realschule
- Wirtschaft, M.Ed. Sonderpädagogik

Kurzprofil	<p>An niedersächsischen Gymnasien ist das Fach Politik-Wirtschaft als Pflichtfach von Klasse 8 bis Klasse 12 eingeführt worden. Das Studium des Faches Politik-Wirtschaft an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg bereitet auf eine entsprechende Lehrtätigkeit am Gymnasium vor. Wird dieses Berufsziel angestrebt, ist nach dem Bachelor- ein Master-Studium (M. Ed.) zu absolvieren. Im Bachelor-Studium Politik-Wirtschaft können außerdem Kompetenzen erworben werden, die für eine berufliche Tätigkeit im außerschulischen Bereich qualifizieren. Zum Studium gehören des Weiteren politik- und wirtschaftswissenschaftliche sowie fachdidaktische Inhalte. Es werden Grundlagen erworben, um zentrale Fragestellungen und Methoden sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Disziplinen anzuwenden und zu reflektieren. Hinsichtlich der Politik im Mehrebenensystem schätzen die Studierenden fachliche Inhalte hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und historischen Bedeutung ein, stellen übergreifende Bezüge her und reflektieren neue Entwicklungen. Des Weiteren werden internationale Beziehungen in theoretischen und aktuellen Zusammenhängen reflektiert.</p> <p>Im Bereich Wirtschaft sollen Studierende wesentliche einzel- und gesamtwirtschaftliche Fragestellungen erfassen und in übergreifende fachliche Zusammenhänge einordnen können. Weiter- hin sind betriebswirtschaftliche Sachverhalte zu erfassen, in übergreifende Zusammenhänge einzuordnen und hinsichtlich ihrer Reichweite auf volkswirtschaftlicher Ebene zu beurteilen. Im Studium sind ferner politisch-ökonomische Interdependenzen und Interdisziplinaritäten zu reflektieren. Im Rahmen des fachdidaktischen Studiums werden Kompetenzen vermittelt, die die Studierenden in die Lage versetzen, Ziele, Unterrichtsinhalte und Lernkonzepte begründet auszuwählen, Unterricht zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die Stellung und Entwicklung von Politik und Wirtschaft in Gesellschaft und Schule zu reflektieren.</p>
-------------------	---

	<p>Das Bachelorstudium soll den Studierenden die erforderlichen Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Methoden unter Berücksichtigung der Anforderungen in der Arbeitswelt so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zu wissenschaftlich fundierter bzw. wissenschaftlich künstlerischer oder musikalischer Urteilsbildung, zur kritischen Reflexion der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden. Dies gilt einerseits für die Qualifizierung zum Studium von Masterstudiengängen und andererseits für die Befähigung für Tätigkeiten in entsprechenden Berufsfeldern. Die Studierenden sollen darüber hinaus befähigt werden, die erlernten Studieninhalte fach- und adressatenbezogen zu vermitteln. In der politischen Bildung erhalten die Studierenden Einblicke in grundlegende Theorien, Ansätze, Didaktische Prinzipien und Methoden der politischen Bildung. Um eine gute Anbindung an die fachwissenschaftlichen Inhalte zu gewährleisten, wird das Studium eng mit dem BA Sozialwissenschaften verbunden. Im Studium der ökonomischen Bildung erwerben Studierende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen, um entsprechende Wissensvermittlungsprozesse und berufliche Anforderungen in allgemeinbildenden Schulen und im außerschulischen Bereich bewältigen zu können.</p> <p>Im Bereich Sozialwissenschaften erhalten die Studierenden einen Überblick über die Theorien politischen Entscheidens und Verhaltens und die Grundlagen der analytischen Politikwissenschaft. Die Entstehung, Funktionsweise und das Zusammenspiel politischer Institutionen stehen im Zentrum des Moduls Politisches System Deutschland und der EU. Sie erarbeiten sich hinsichtlich der Sozialstrukturanalyse einen breiten Überblick über die Bestimmungsfaktoren sozialer Ungleichheit und damit über potentielle Bedrohungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Deutschland und Europa. Sie lernen grundlegende Ansätze der normativen und positiven politischen Theorie kennen, stellen Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen her und reflektieren diese kritisch. Im Bereich Wirtschaft sollen Studierende wesentliche einzel- und gesamtwirtschaftliche Fragestellungen sowie betriebswirtschaftliche Sachverhalte erfassen und in übergreifende Zusammenhänge einordnen können. Das Studium wird zum Teil internetgestützt in einem Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen durchgeführt, die Studiengestaltung ist also flexibel angelegt. Im Studium werden – neben den Praktika – weitere Praxiskontakte für das jeweilige Berufsfeld zu Schulen, Unternehmen, Verbänden, Verwaltungen und Stiftungen hergestellt, beispielsweise durch Erkundungen, Expertengespräche und Projektarbeiten in Seminaren und / oder Vorlesungen.</p>
<p>Grund der Qualitätsprüfung</p>	<p>Reakkreditierung</p>
<p>Vorherige (Re-) Akkreditierungen</p>	<p>Akkreditiert als Teil des Mehrfachstudiengangs Zwei-Fächer-Bachelor B.A./B.Sc.</p> <p>Reakkreditierungen und Fristverlängerungen</p>

	<p>01.10.2021 - 30.09.2023 (Begutachtet durch: AQAS, Akkreditiert durch: AQAS) 18.05.2014 - 30.09.2021 (Begutachtet durch: AQAS, Akkreditiert durch: AQAS)</p>
Entwicklung des Studiengangs seit der letzten (Re-)Akkreditierung	<p>Im Rahmen der letzten Re-Akkreditierung gab es für das Cluster (Wirtschaft, Politik, Sozialwissenschaften) drei fachübergreifende Auflagen für alle Studiengänge. Eine Auflage zur Workloaderhebung wurde zurückgewiesen, da diese auf Modellebene hätte erfolgen müssen. Die zweite Auflage betraf die Prüfungsform Portfolio, welche spezifischer definiert werden sollte. Diese Auflage wurde durch die Anpassung der entsprechenden Modulbeschreibungen erfüllt. Die dritte Auflage bzgl. der Varianz der Prüfungsformen wurde durch eine Abstimmung der angebotenen Prüfungsformen zwischen den beiden Studienbereiche der Politischen Bildung und der Ökonomischen Bildung und der Überarbeitung der entsprechenden Modulbeschreibungen entsprochen und die Auflage damit erfüllt.</p> <p>Zusätzlich gab es für das Fach Politik-Wirtschaft ein weiteres Monitum, dass „(d)ie Vermittlung von fachdidaktischen Inhalten zur Politikwissenschaft (...) bereits im Bachelorstudium erfolgen (muss). Diese Auflage wurde im Jahr 2016 durch die Hinzunahme eines neuen Pflichtmoduls Moduls sow270 Einführung in die Didaktik der politischen Bildung erfüllt.</p>
Zeitlicher Ablauf des Verfahrens	<p>02.11.2022 Formale Prüfung 09.11.2022 Planungsgespräch 06./07.03.2023 externe Beratung 20.09.2023 Sitzung des Akkreditierungsgremiums 20.11.2023 Zustimmung Kultusministerium 12.12.2023 Entscheidung</p>
Externe Berater*innen	<p>Prof. Dr. Ekkehard Köhler; Professur für Wirtschaftsdidaktik und sozio-ökonomische Bildung, Universität Siegen, (Vertretung Fachwissenschaft)</p> <p>Dr. Claire Moulin-Doos; Vertretungsprofessur/WiMi im Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung, Universität Kassel, (Vertretung Fachwissenschaft)</p> <p>Timo Weise; Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, (Vertretung Berufspraxis)</p> <p>Patricia Grage; Studentin Politik/Wirtschaft, Universität Flensburg; (Studentische Vertretung)</p> <p><u>Schriftlich beteiligt:</u> Christina Lego, Niedersächsisches Kultusministerium Referat 35, Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, Führungskräftequalifizierung der Schul- und Studienseminarleitungen, Personalentwicklung in Schulen sowie Akkreditierung von Lehramtsstudiengängen</p>

<p>Grundlage für die Bewertung</p>	<p>Clusterordner Dokumentation Formale Prüfung Abschließende Stellungnahme der externen Berater*innen zu fachlich-inhaltlichen Kriterien Ergänzende Stellungnahme des Kultusministeriums</p>
<p>Ergebnis der formalen Prüfung</p>	<p>Die Prüfung der formalen Kriterien der Nds. StudAkkVO ist durch das QM-Team erfolgt. Die Prüfung hat ergeben, dass die formalen Kriterien erfüllt sind.</p>
<p>Ergebnis der externen Beratung</p>	<p>Die Beratenden bestätigen einstimmig, dass der Studiengang die fachlich-inhaltlichen Kriterien der Nds. StudAkkVO erfüllt.</p> <p>Der Studiengang ist adäquat aufgebaut und strukturiert. Die Inhalte und Ressourcen im Teilstudiengang stellen die Erreichung der Qualifikationsziele und des Abschlussniveaus sicher. Als eine Einschränkung wird ein potenzieller personeller Ressourcenmangel vor dem Hintergrund des knappen Seminarangebots bewertet. Die im Beratungsverfahren geäußerte Kritik am Vergabeverfahren (Windhundprinzip) im Rahmen der Platzvergabe begründen den empfohlenen Prüfauftrag. Die (Teil-)Studiengänge im Cluster sind bis zu 60 Prozent überausgelastet. daher sollte weitergehend geprüft werden, ob bzw. wo folglich eine Überauslastung der weiteren Ressourcen vorliegt.</p> <p>Die fachliche und inhaltliche Gestaltung ist aktuell und angemessen. Es sollte jedoch geprüft werden, ob eine Stärkung der fachwissenschaftlichen Methodenkompetenzen (u.a. Datenanalyse, empirische Fähigkeiten) auch hinsichtlich der Nutzung für außerschulische Tätigkeiten erfolgen kann. Vor dem Hintergrund der Employability sollte die Polyvalenz zum Anlass genommen werden, um die Studierenden verstärkt für außerschulische Berufsfelder zu sensibilisieren, da der Fokus im Studium stark auf der Lehramtsorientierung liegt. Da das Fach Politik-Wirtschaft als integratives Fach konzipiert ist, sollten die Fachdidaktiken nicht nur getrennt voneinander gelehrt werden. Um dem integrativen Charakter zukünftig zu entsprechen, sollte langfristig auch ein integratives Modul der Fachdidaktiken strukturell bspw. als Wahlmodul integriert werden.</p> <p>Die Unterrichtsentwürfe werden brüchiger wahrgenommen und bieten in nicht gleichwertig ausgeprägter Form eine Orientierung. Um den Studierenden später einen möglichst niedrighschwelligem Einstieg in Planung und Umsetzung eigener Lehrszenarien zu ermöglichen, wird empfohlen zu prüfen, ob bzw. wie eine bessere adressatenorientierte Ausrichtung der fachdidaktischen Inhalte am Kerncurriculum realisiert werden kann. Dazu sollte ein regelmäßiger, jährlicher Austausch (bspw. im Rahmen der Studiengangskonferenz) zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft durchgeführt werden.</p> <p>Im Studiengang werden regelmäßige Evaluationen durchgeführt. Dazu wird eine vollständige Berücksichtigung der angebotenen Lehrveranstaltungen im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation empfohlen,</p>

	<p>ggf. ist der zusätzliche Einsatz qualitativer Methoden sinnvoll. Außerdem erfolgt eine jährliche Betrachtung im Rahmen einer Studiengangskonferenz.</p> <p>Die Anforderungen der Niedersächsischen MasterVO-Lehr werden erfüllt.</p> <p>Es werden keine studiengangsspezifischen Auflagen vorgeschlagen.</p> <p>Es werden studiengangsspezifische Empfehlungen vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (E1) Es sollte eine stärkere Sensibilisierung für außerschulische Berufsfelder erfolgen. (E2) Langfristig sollte ein integratives Modul der Fachdidaktiken PoWi/ÖB strukturell bspw. als Wahlmodul integriert werden. Die/das in diesem Modul angebotene/n Seminar/en könnten kooperativ durch ein Dozenten-Tandem aus beiden Fachbereichen angeboten werden, um sicherzustellen, dass die Studierenden mit der Problematik des integrativen Fachs (PoWi) angemessen konfrontiert werden. Kooperative Lehre zwischen beiden Fachbereichen könnte sowohl für die Lehre, als auch für die Forschung einen Mehrwert bringen. (E3) Es sollte geprüft werden, wie aktive Teilnahme in Veranstaltungen mit praktischen Elementen implementiert bzw. geregelt werden kann (u.a. bei Betriebserkundungen/Gastreferent*innen aus der Praxis). (E4) Es sollte geprüft werden, ob bzw. wie eine bessere adressatenorientierte Ausrichtung der fachdidaktischen Studieninhalte am Kerncurriculum realisiert werden kann. Dazu sollte ein regelmäßiger, jährlicher Austausch (bspw. im Rahmen der Studiengangskonferenz) zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft durchgeführt werden.
<p>Empfehlungen zur Studiengangsentwicklung und Entscheidungsvorschlag des Akkreditierungsgremiums</p>	<p>Das Akkreditierungsgremium hat die Auflagen und Empfehlungen der externen Berater*innen intensiv beraten und schlägt dem Präsidium vor, den (Teil-)Studiengang Politik-Wirtschaft Zwei-Fächer-Bachelor mit drei Empfehlungen für alle Teilstudiengänge im Cluster und fünf Empfehlungen für den Teilstudiengang zu reakkreditieren. Es wird empfohlen, die Empfehlung (E2) wird für den 2FB Ökonom. Bildung zu streichen, da sie für den Teilstudiengang nicht relevant ist. Außerdem wird eine übergreifende Empfehlung für die M.Ed. Studiengänge gestrichen, diese bleibt aber für die Zwei-Fächer Bachelor-Studiengänge. Ergebnisse, die sich aus Auflagen und Empfehlungen der Modellbegutachtung ergeben haben, sind grundsätzlich auf Ebene des Teilstudiengangs zu berücksichtigen.</p>
<p>Entscheidung Präsidium</p>	<p>Das Präsidium beschließt die Reakkreditierung des Teilstudiengangs Ökonomische Bildung Zwei-Fächer Bachelor mit drei Empfehlungen für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters und mit vier Empfehlungen für den Studiengang:</p> <p>Empfehlungen für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters:</p>

	<p>1. Es sollte geprüft werden, ob unter der Annahme eines knappen Seminarangebotes (Kritik am Windhundprinzip) ein personeller Ressourcenmangel besteht.</p> <p>2. Es sollte geprüft werden, ob bzw. wo eine Überauslastung der Ressourcen vorliegt.</p> <p>3. Es soll geprüft werden, inwieweit die vollständige Berücksichtigung aller Lehrveranstaltungen sinnvoll und gemäß Evaluationsordnung für die Lehrveranstaltungsevaluation umgesetzt und ggf. mit qualitativen Methoden ergänzt werden kann.</p> <p>Empfehlungen für den Studiengang:</p> <p>1. Es sollte geprüft werden, wie für den außerschulischen Bereich eine stärkere Sensibilisierung für (außerschulische) Berufsfelder erfolgen kann.</p> <p>2. Langfristig sollte ein integratives Modul der Fachdidaktiken PoWi/ÖB strukturell bspw. als Wahlmodul integriert werden. Die/das in diesem Modul angebotene/n Seminar/en könnten kooperativ durch ein Dozenten-Tandem aus beiden Fachbereichen angeboten werden, um sicherzustellen, dass die Studierenden mit der Problematik des integrativen Fachs (PoWi) angemessen konfrontiert werden. Kooperative Lehre zwischen beiden Fachbereichen könnte sowohl für die Lehre, als auch für die Forschung einen Mehrwert bringen.</p> <p>3. Die jeweiligen Institute sollten mit ihrer Fakultät prüfen, ob bzw. wie eine aktive Teilnahme in Veranstaltungen mit praktischen Elementen implementiert bzw. geregelt werden kann (u.a. bei Betriebserkundungen/ Gastreferent*innen aus der Praxis).</p> <p>4. Es sollte geprüft werden, ob bzw. wie eine bessere adressatenorientierte Ausrichtung der fachwissenschaftlichen Studieninhalte in der fachdidaktischen Umsetzung (bspw. Unterrichtsentwürfe) mit Ausrichtung am Kerncurriculum realisiert werden kann. Dazu sollte ein regelmäßiger, jährlicher Austausch (bspw. im Rahmen der Studiengangskonferenz) zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft durchgeführt werden.</p> <p>5. Es sollte geprüft werden, ob eine Stärkung der fachwissenschaftlichen Methodenkompetenzen (u.a. Datenanalyse, empirische Fähigkeiten) auch hinsichtlich der Nutzung für außerschulische Tätigkeiten erfolgen kann.</p>
<p>Verleihung des Siegels</p>	<p>Das Präsidium verleiht dem Teilstudiengang Politik-Wirtschaft Zweifächer B.A. mit der Sitzung vom 12.12.2023 das Qualitätssiegel Studium und Lehre der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Es bestätigt damit, dass der Teilstudiengang den Kriterien der Nds. StudAkkVO entspricht und dies in einem Verfahren mit Externen geprüft wurde. Eine Befassung mit den Empfehlungen im Rahmen der kommenden Studiengangskonferenz ist obligatorisch.</p> <p>Hinweis: Ergebnisse, die sich aus Auflagen und Empfehlungen der Modellbetrachtung ergeben, sind grundsätzlich auf Ebene des Teilstudiengangs zu berücksichtigen.</p>

Ggf. Auflagen-nachweis	entfällt
Geltungszeitraum des Qualitätssiegels	01.10.2023 – 30.09.2030
Prozess der Siegelvergabe	<p>Der Qualitätskreislauf mit Akkreditierung bzw. Reakkreditierung (im Jahr 8) stellt die abschließende Qualitätsbewertung des (Teil-)Studiengangs dar. In diesem Element des Qualitätskreislaufs ist eine (weitere) formale und fachlich-inhaltliche Bewertung gemäß der Nds. StudAk-kVO inklusive Beratung durch externe Fachwissenschaftler*innen, Studierende und Vertreter*innen der Berufspraxis vorgesehen. Die Akkreditierungsentscheidung mit Vergabe des Siegels erfolgt durch das Präsidium nach Beratung und Vorbereitung einer Empfehlung (ggf. inklusive von Empfehlungen und Auflagen) durch das Akkreditierungsgremium. Gegen die Entscheidung des Präsidiums kann die*der Studiengangsverantwortliche einen Einspruch über das Dekanat einlegen. In diesem Fall ist zunächst eine weitere Befassung im Präsidium vorgesehen. Falls der Einspruch weiterhin bestehen bleibt, wird ein Schlichtungsgremium gebildet.</p> <p>Wurde der (Teil-)Studiengang mit Auflagen akkreditiert, erfolgt nach 12 Monaten eine Überprüfung des Auflagennachweises. Erfüllt ein (Teil-) Studiengang die angeordneten Auflagen nicht, wird ihm die Akkreditierung entzogen.</p> <p>Im Folgejahr werden die Empfehlungen und ggf. Auflagen im jährlichen Qualitätskreislauf beraten.</p> <div data-bbox="662 1234 1179 1697" data-label="Diagram"> </div>

Der Qualitätsbericht wird am Ende des universitätseigenen (Re-)Akkreditierungsverfahrens erstellt und veröffentlicht.